

Literaturhinweise  
zur Vortragsreihe des Architektursalon-Kassel:  
„Aktualität der Moderne ...“

**Zum Vortrag am 14.10.05 von Willem van Reijen:**

- van der Loo, Hans; van Reijen, Willem: Modernisierung, Projekt und Paradox, Deutscher Taschenbuchverlag, München 1992 (NL 1990)
- van Reijen, Willem; Schmid Noerr, Gunzelin (Hg.): Vierzig Jahre Flaschenpost: Dialektik der Aufklärung 1947 bis 1987, Fischer Verlag, Frankfurt/M. 1987
- van Reijen, Willem: Max Horkheimer (1895-1973) und Theodor W. Adorno (1903-1969). Was heißt Kultur? Bemerkungen zu ihrer Kritischen Theorie, in: Hofmann, M.L.; Korta, T.F.; Niekisch, S.: Culture Club, Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft 1668, Frankfurt 2004, S.103-126
- van Reijen, Willem: Ruinen des Denkens - Denken in Ruinen. (zusammen mit N. Bolz, Hg.), Frankfurt/M (Suhrkamp), 1996, 278 Seiten
- van Reijen, Willem: Die authentische Kritik der Moderne. München (Fink)1994, 190 S.

**Zum Vortrag am 18.11.05 von Michael Makropoulos:**

- Makropoulos, Michael: Modernität als ontologischer Ausnahmezustand ? Walter Benjamins Theorie der Moderne, Wilhelm Fink Verlag, München, 1989 (C), 1990 (4)
- Makropoulos, Michael: Modernität und Kontingenz, Fink Verlag, München, 1997

**Zum Vortrag am 9.12.05 von Christoph Asendorf:**

- Asendorf, Christoph: Batterien der Lebenskraft - Zur Geschichte der Dinge und ihrer Wahrnehmung im 19. Jahrhundert, Gießen 1984;
- Asendorf, Christoph: Ströme und Strahlen - Das langsame Verschwinden der Materie um 1900, Gießen 1989;
- Asendorf, Christoph: Super Constellation - Flugzeug und Raumrevolution. Die Wirkung der Luftfahrt auf Kunst und Kultur der Moderne, Wien/New York 1997;
- Asendorf, Christoph: Entgrenzung und Allgegenwart - Die Moderne und das Problem der Distanz, München/Paderborn 2005

**Zum Vortrag von Thilo Hilpert am 9.12.05:**

- Hilpert, Thilo: Le Corbusier `Charta von Athen´ Texte und Dokumente, Kritische Neuausgabe, Bauweltfundamente 56, Vieweg Verlag, Braunschweig, 1984
- Hilpert, Thilo: Die Funktionelle Stadt. Le Corbusiers Stadtvision - Bedingungen, Motive, Hintergründe. Braunschweig, Vieweg 1978 (Bauwelt Fundamente 48)

**Christoph Asendorf: Entgrenzung und Allgegenwart  
Die Moderne und das Problem der Distanz  
Fink Verlag 2005**

Bereits mit seiner Arbeit „Ströme und Strahlen“ (1989) begann Christoph Asendorf, sich mit dem Thema „Entgrenzung“ zu beschäftigen. Er machte auf die Verbindung zwischen den sich in der modernen Wissenschaft anbahnenden Veränderungen und der modernen Gestaltung der gebauten Umwelt aufmerksam. Immer wieder taucht der Begriff der Durchdringung auf, der Wunsch nach Einheit des Getrennten, nach dem Fallen der Grenzen, nach dem Durchlässigwerden von Innen und Außen. In seinem kürzlich erschienenen Buch „Entgrenzung und Allgegenwart“ (2005) steht dieses Thema wieder im Mittelpunkt seiner Überlegungen; es liest sich so spannend wie ein Kriminalroman.

Auflösung – das ist ein zentrales Thema der Moderne. Auf dieses Problem der Zeit antworteten die einen mit dem emphatischen Versuch der Herstellung einer neuen Einheit - andere mit dem Hinweis, dass eine solche Einheit niemals wieder herzustellen sei.

Laszlo Moholy-Nagy war einer derjenigen, die dem Zerfall der Einheit heroisch ins Auge blicken wollten. Folgerichtig sollte die Architektur nicht mehr nur als eine starre Umhüllung von Innenräumen, sondern als ein offenes bewegliches Gebilde verstanden werden. Dieses Ziel erforderte den Einbezug der Umgebung, die Erzeugung von „Permeabilität“ durch Öffnung aller blockhaften Massen. Auch Giedion ging von der Annahme aus, dass sich alles durchdringen müsse. Wo der Bau beginne, lasse sich nicht so leicht beantworten.

Kritik kam von Ernst Bloch: Die neue Transparenz sei ein verfrühter Ausgleichswille. Sie sei weniger kommunikationsfördernd als nur eine reine Bloßstellung der Bewohner. Christoph Asendorf geht hier noch weiter: Transparenz fördere die strenge Affektkontrolle - wenn die äußeren Grenzen fallen, vergrößere sich auch die innere Distanz. Der befreite moderne Mensch überwindet zwar große Entfernungen, macht sich die Welt übersehbar, ist in einen Wirbel hineingerissen. Doch dem entstehenden Chaos muss er Herr werden; er muss ein Gleichgewicht zwischen Dynamik und Beruhigung herstellen und im Anblick der entfesselten Kräfte auch eine Ordnung finden.

Der architektonische Raum hat die Aufgabe, „Membran“ zwischen Innen und Außen zu sein, Ausgleich zwischen Bewohner und Umwelt. Er muss die personalen Grenzen schützen und dennoch für Kommunikation nach Außen offen sein. Das Spannungsfeld zwischen Privatheit und Öffentlichkeit zu bewältigen, wird von Christoph Asendorf als wichtige Aufgabe der Architektur erkannt.

Sylvia Stöbe  
15.3.06